# „Wir haben so viel Lust auf mehr!"

Von Petra Bremser

Im September 2011 hatte der ***Isenburger*** über eine Handvoll Jugendlicher berichtet, die, um sich nach der Schulzeit nicht aus den Augen zu verlieren, einen Fußballverein gründeten – den FCNI 2011. In der Hoffnung, genug Gleichgesinnte zu finden, um am Spielbetrieb teilnehmen zu können.

Und heute, knapp fünf Jahre später?

Spielt man in der Kreisliga B mit besten Aufstiegs-Chancen! Hat sich als Verein einen Namen gemacht, kann stolz auf stark gestiegene Mitgliederzahl und zusätzliche Förderer sein. Aus der ursprünglichen Idee, als Freunde zusammenzubleiben, ist ein Verein mit 60 Mitgliedern geworden.

Außerdem hat der FCNI mittlerweile so viele Spieler, dass eine zweite Mannschaft und in absehbarer Zeit auch eine Jugendmannschaft ins Leben gerufen werden wird.

„Wir möchten, dass alle, die fleißig mittrainieren, auch spielen", sagt Vorsitzender Benjamin Glaubrecht. Trainiert wird auf dem Sportplatz in Gravenbruch (Dreiherrensteinplatz), der vom Sportamt der Stadt Neu-Isenburg zur Verfügung gestellt wurde. Mittlerweile wird an zwei Tagen trainiert.

Die Philosophie des Vereins ist geprägt vom Zusammengehörigkeitsgefühl der Spieler. Der sportliche Leiter Rudi Wenzel und der Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werner Eder, leisten vorbildliche Arbeit; Lizenztrainer Sven Piontke hat gerade verlängert! Natürlich sind aktive und passive Mitglieder gern gesehen, genauso wie Sponsoren, die man beim FCNI lieber „Unterstützer" nennt. Alles, was man in diesem Zusammenhang wissen muss, erfährt man auf der Homepage FCNI.de

Glaubrecht: „Dass wir als Verein Wert auf Zusammengehörigkeit legen, sieht man schon daran, dass wir 2016 gleich an drei Festen teilnehmen. Man findet uns beim Altstadtfest, bei ‚Open Doors' und am 13. August in der Kleingarten-Anlage Fischer Lucius, wo wir unser fünfjähriges Bestehen feiern."

Und noch etwas: „Neu ist, dass wir jetzt einen Schiedsrichter aus den eigenen Reihen haben", erzählt Glaubrecht stolz, „Aron Almedom hat seine Prüfung als Zweitbester von 25 Teilnehmern bestanden."

Alles in allem spürt man, dass in diesem Verein viel Power und Spaß herrschen. Er ist „erwachsen" geworden, hat sich sportlich und fachlich weiterentwickelt. Man wird ernst genommen und ist konkurrenzfähig.

***„Wir haben so viel Lust auf mehr" – damit ist alles gesagt.***

# GHK: Reisen mit Ursula Thielen

Von Heinz Schickedanz

Als Ursula Thielen den Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) kennenlernte und Mitglied wurde, attestierte sie dem GHK ein tolles Angebot mit viel Abwechslung in Sachen Kultur und Bildungsreisen. Schon bald sollte sie in dieses Angebot voll eingebunden sein.

Als Margret Eiring, die sich lange Jahre um die Organisation der Bildungsreisen kümmerte erkrankte, war es Ursula Thielen, die so quasi aus dem Stand einsprang und die Lücke schloss. „Eigentlich sollte ich Frau Eiring nur unterstützen", erinnert sie sich, „doch als sie nicht mehr konnte, übernahm ich ihre Arbeit und das wiederum bedeutete fast ganztags Telefondienst."

Jetzt da sie in eigener Regie als Reisemarschallin aktiv ist, macht es ihr Spaß die unterschiedlichsten Menschen kennen zu lernen, sie bei Tagesausflügen und längeren Bildungsreisen zu betreuen und zu begleiten.

Was sich hier so locker liest, wird von Frau Thielen mit einem Lächeln zurecht gerückt: „Es müssen viele Details, ganz gleich ob bei Vorträgen, Bildungsreisen, oder Ausflügen beachtet werden, die aber meist per Telefon oder e-mail geklärt werden können."

Was ihr auffällt: „Die Teilnehmer der verschiedensten Fahrten sind zum Teil regelrechte Stammkunden, die mit viel Interesse und Spaß dabei sind." Das freut die Reiseleiterin ganz besonders, denn sie sieht darin ein Zeichen, dass es „ihren Reisenden", die sich unter ihrer Obhut sehr wohl fühlen, gefällt. Frau Thielen die schon immer reisefreudig war, kann jetzt die Erfahrungen aus früheren Privatreisen nutzen, „die oft sehr hilfreich sind".

Da Reisen meist auch mit Kosten aller Art verbunden sind, erwähnt sie die hervorragende Zusammenarbeit mit Kassierer Peter Ploch der manche Angelegenheit regelt und immer ein kompetenter Ansprechpartner ist.

Unter dem Strich stellt sie noch fest: „Auf jeden Fall macht es Spaß mit den verschiedensten Gruppen zu reisen und die nähere und auch fernere Welt zu erleben."

★

Ursula Thielen ist neben den GHK-Reisen auch noch im sozialen Bereich tätig. Mit ihrer Schwester und weiteren Hilfskräften ist sie bei der „Speisekammer" der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef aktiv, die Hilfsbedürftige mit Lebensmittel versorgt: „ Bei dem vielseitigen Angebot ist viel Vorbereitung nötig. „Donnerstags bin ich mit meiner Schwester sowie weiteren Hilfskräften im Einsatz, da das Angebot vor der Ausgabe sorgfältig überprüft wird."